

Die ältere Burchardvita, die jüngere Kilianspassio und Stephan von Novara

Von

HARTMUT HOFFMANN

Für ihre neue Ausgabe der älteren Lebensbeschreibung Bischof Burchards von Würzburg hat Desirée Barlava 26 Handschriften ermittelt¹. Die vier ältesten sind:

K = Karlsruhe, Landesbibliothek, Aug. LXXXIV, fol. 83^r-86^v;

G = St. Gallen, Stiftsbibliothek 571, p. 276-293;

D = Dublin, National Library 19375, p. 1-13;

M = München, Staatsbibliothek, Clm 18955, p. 106-122.

Von diesen vier ist M die jüngste und paläographisch leicht zu bestimmen. Wie Christine Elisabeth Eder gezeigt hat, wurde der Codex im zweiten Drittel des 11. Jahrhunderts in Tegernsee geschrieben². Von den übrigen drei soll K der älteste Textzeuge sein³, doch beruht diese Auffassung auf einer unrichtigen Einschätzung von D und G.

K ist eine Sammelhandschrift mit Heiligenleben; sie entstand etwa 970-980 auf der Reichenau⁴.

G ist ebenfalls ein Sammelband mit Heiligenviten. Die einzelnen Stücke sind nicht alle in St. Gallen geschrieben worden. Der paläogra-

1) Desirée BARLAVA, Die Lebensbeschreibungen Bischof Burchards von Würzburg (MGH SS rer. Germ. 76, 2005) S. 29-48, bes. 29-34.

2) Christine Elisabeth EDER, Die Schule des Klosters Tegernsee im frühen Mittelalter im Spiegel der Tegernseer Handschriften, StMGBO 83 (1972) S. 116 Nr. 98.

3) BARLAVA, Lebensbeschreibungen (wie Anm. 1) S. 29 f.

4) Hartmut HOFFMANN, Buchkunst und Königtum im ottonischen und frühsalischen Reich. Textband (MGH Schriften 30/1, 1986) S. 323-325.